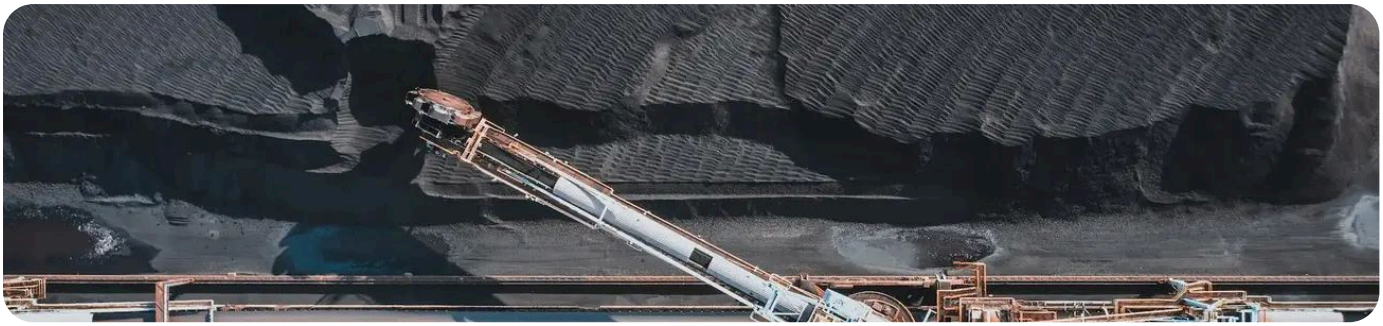


AUSBILDUNG · AUS ROHKOHLE WIRD EIN SAUBERER ROHSTOFF

Aufbereitungsmechaniker/in Fachrichtung Steinkohle

Wie wird aus Rohkohle ein Rohstoff, den Industrie und Kraftwerke nutzen können? Genau darum geht es in der Ausbildung zum/zur Aufbereitungsmechaniker/in in der Fachrichtung Steinkohle. Du arbeitest in einem modernen Industrieumfeld. Du bedienst und überwachst Anlagen, die Kohle brechen, sieben, trennen und trocknen. Im Labor prüfst du, ob die Qualität stimmt. Du brauchst technisches Verständnis, eine genaue Arbeitsweise und Verantwortungsbewusstsein. Hier erfährst du, was du im Beruf machst, wie die Ausbildung abläuft, was du mitbringen solltest und welche Wege dir danach offenstehen.

3 Jahre	dual, Industrie	keine Vorgabe	B2
Dauer	Ausbildung	Schulabschluss	Deutsch empfohlen

PASST DAS ZU MIR?

Wie gut muss mein Deutsch sein?

B2

Damit kommst du gut durch Berufsschule und Prüfung.

DER BERUF IM WANDEL DER ZEIT

Wie hieß der Beruf früher?

Du hörst im Betrieb noch einen älteren Namen? Gemeint ist meist dieser Beruf. Bis 1992 hieß er Aufbereiter/in im Bergbau.

bis 1992	seit 1992
~~Aufbereiter/in im Bergbau~~	**Aufbereitungsmechaniker/in Steinkohle**

In der DDR hieß der Beruf: Facharbeiter/in für Anlagentechnik (Technische Kohle)

Berufsnamen seit Gründung der Bundesrepublik 1949. Die DDR-Berufe gingen mit der Wiedervereinigung 1990 in den heutigen Ausbildungsberufen auf.

Was macht ein/e Aufbereitungsmechaniker/in Steinkohle?

Du bist Maschinenführer/in, Techniker/in, Qualitätsprüfer/in und achtest auf den Umweltschutz. Das sind deine wichtigsten Aufgaben:

Welche Aufgaben hast du im Arbeitsalltag?

Rohkohle annehmen
Du überwachst die Entladung der angelieferten Steinkohle, erfasst die Mengen und prüfst erste Qualitätsmerkmale. Danach brichst oder siebst du die Kohle, um grobe Verunreinigungen zu entfernen und die Korngröße anzupassen.

Trennen und Sortieren
Mit Schwerflüssigkeits-Separation, Windsichtung oder Flotation trennst du Begleitgestein, Staub und andere Verunreinigungen von der reinen Kohle.

Entwässern und Trocknen
Nach der Nassaufbereitung behandelst du die Kohle in Siebzentrifugen, Filterpressen und Trocknern. Weniger Wasser ist wichtig für Qualität und Transport.

Qualität prüfen
Du nimmst regelmäßig Proben und prüfst im Labor Aschegehalt, Schwefelgehalt, Wassergehalt und Korngröße. Die Ergebnisse dokumentierst du genau.

Anlagen steuern
Vom Leitstand aus kontrollierst du am Computer die Prozesse, reagierst auf Störungen und verbesserst die Abläufe.

Warten und Instandhaltung
Du erkennst Verschleiß früh und reparierst kleinere Schäden an Maschinen, Förderbändern und Pumpen.

Umwelt und Sicherheit
Du bereitest Prozesswasser auf, achtest auf Staubemissionen und hältst strenge Sicherheitsregeln ein.

Wo arbeitest du?

Deinen Arbeitsplatz findest du in großen Aufbereitungsanlagen. Sie sind oft direkt an Bergwerke oder Kohlekraftwerke angeschlossen. Du arbeitest im Schichtdienst und oft im Team. Der Arbeitsbereich kann staubig und laut sein.

Der Energiesektor verändert sich. Dein Wissen in Verfahrenstechnik und Anlagenbedienung kannst du aber auch in anderen Bereichen einsetzen.

Wie läuft die Ausbildung zum/zur Aufbereitungsmechaniker/in Steinkohle ab?

Wie lange dauert die Ausbildung?

Was lernst du in Betrieb und Berufsschule?

Die Ausbildung ist dual und dauert in der Regel 3 Jahre. Die Theorie lernst du in der Berufsschule, oft im Blockunterricht. Die Praxis lernst du in einer Aufbereitungsanlage oder einem passenden Industriebetrieb.

Das lernst du unter anderem:

Verfahrenstechnik
Sieben, Brechen, Schwerflüssigkeitsscheidung, Flotation, Entwässerung und Trocknung

Maschinen und Anlagen
Aufbau und Bedienung von Siebmaschinen, Brechern, Mühlen, Separatoren, Förderanlagen und Pumpen

Werkstoffkunde
Eigenschaften von Steinkohle, Begleitmaterialien und Anlagenteilen

Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik
Leitsysteme, Sensoren und Steuerelemente

Qualitätssicherung und Labor
Proben nehmen, chemische und physikalische Analysen, Ergebnisse dokumentieren

Umweltschutz
Abwasserbehandlung, Staubreduzierung und Entsorgung von Reststoffen

Arbeitssicherheit
sicherer Umgang mit Maschinen und Förderanlagen in staubiger Umgebung

Wartung
Pflege, Inspektion und Fehlersuche an Maschinen und Anlagen

Welche Voraussetzungen brauchst du als Aufbereitungsmechaniker/in Steinkohle?

Was solltest du mitbringen?

- einen guten Hauptschulabschluss oder Realschulabschluss
- technisches Verständnis und handwerkliches Geschick
- Interesse an physikalischen und chemischen Prozessen
- eine sorgfältige und genaue Arbeitsweise
- Verantwortungsbewusstsein und Zuverlässigkeit
- Bereitschaft zum Schichtdienst
- Teamfähigkeit

Was verdienst du in der Ausbildung?

Wie viel verdienst du in jedem Ausbildungsjahr?

AUSBILDUNGSJAHR	PRO MONAT (BRUTTO)
Jahr	**Vergütung**
1. Lehrjahr	**750 EUR bis 1.120 EUR**
2. Lehrjahr	**800 EUR bis 1.205 EUR**
3. Lehrjahr	**900 EUR bis 1.269 EUR**

Je nach Bundesland, Branche und Tarif unterschiedlich.

Passt die Ausbildung zum/zur Aufbereitungsmechaniker/in Steinkohle zu dir?

Du interessierst dich für Energie, Industrie und große Technik? Dann schau dir diesen Beruf genauer an. Das spricht für die Ausbildung:

Energie und Industrie
Du arbeitest an einem Rohstoff für Energieerzeugung und Industrie.

Technik
Du bedienst und wartest große Aufbereitungsanlagen und Maschinen.

Verantwortung
Du sorgst für einen reibungslosen Ablauf und für die Qualität der Kohle.

Umweltbewusstsein
Du hilfst mit, die Kohleverarbeitung umweltfreundlicher zu machen.

VOM HOBBY ZUM BERUF

Welche Hobbys passen zur Ausbildung als Aufbereitungsmechaniker/in Steinkohle?

Was du als Aufbereitungsmechaniker/in Steinkohle jeden Tag machst, kennst du vielleicht schon aus deiner Freizeit. Wer in der Chemie-AG Stoffe trennt und filtert, kaputte Geräte repariert oder in Aufbauspielen ganze Fabriken steuert, zeigt Betrieben Technikverständnis und Sorgfalt. Wer in der Jugendfeuerwehr mitmacht oder einen Nebenjob mit festen Zeiten hat, beweist Zuverlässigkeit, und die zählt im Schichtdienst. Wenn dich die Aufbereitung von Braunkohle reizt, schau dir **Aufbereitungsmechaniker/in Braunkohle** an. Wenn du Wasser sauber machen willst, passt **Umwelttechnologe/in für Abwasserbewirtschaftung**.

AUS DIESEM BERUFSPROFIL ABGELEITET

Passt gut, wenn du gern …

- ✓ in der Chemie-AG Stoffe trennst und filterst — Sorgfalt
- ✓ kaputte Geräte geduldig wieder in Gang bringst — Fehlersuche
- ✓ in Aufbauspielen ganze Fabriken planst und steuerst — Logisches Denken
- ✓ in der Jugendfeuerwehr Übungen mitmachst — Verantwortung
- ✓ einen Nebenjob mit festen Arbeitszeiten hast — Zuverlässigkeit

Im Kästchen: Das lesen Ausbildungsbetriebe daraus, wenn das Hobby in deiner Bewerbung steht.

Welche Karriere ist nach der Ausbildung möglich?

Deine Kenntnisse in Verfahrenstechnik und Anlagenbedienung sind auch außerhalb der Kohle gefragt. Hier kannst du arbeiten:

- in Aufbereitungsanlagen für Steinkohle
- in Kraftwerken mit eigener Kohleaufbereitung
- bei Herstellern von Aufbereitungsmaschinen in Service und Wartung
- in der Aufbereitung anderer mineralischer Rohstoffe wie Erze, Sand und Kies
- in der Recyclingindustrie bei der Aufbereitung von Wertstoffen

Welche Weiterbildungen gibt es?

So kannst du dich weiterentwickeln:

Spezialisierung
zum Beispiel auf Automatisierungstechnik, Qualitätsmanagement, die Wartung von Maschinen oder neue Aufbereitungstechnik für andere Rohstoffe

Staatlich geprüfte/r Techniker/in
zum Beispiel in Verfahrenstechnik, Maschinentechnik oder Chemietechnik

Anlagenfahrer/in Leitstand
Du steuerst ganze Produktionslinien von der Leitwarte aus.

Industriemeister/in
in Chemie, Metall, Mechatronik oder Elektrotechnik, für leitende Aufgaben in der Produktion, als Schichtführer/in oder in der Ausbildung

Studium
Mit Fachabitur, Abitur oder Meistertitel kannst du Verfahrenstechnik, Maschinenbau, Bergbau, Chemieingenieurwesen oder Umwelttechnik studieren.

Qualitätsprüfer/in oder Labortechniker/in
Du analysierst Roh- und Endprodukte chemisch und physikalisch.

KURZ GESAGT

Fazit: Verfahrenstechnik mit Zukunft

Als Aufbereitungsmechaniker/in in der Fachrichtung Steinkohle steuerst du große Anlagen und sorgst für einen sauberen Rohstoff. Die Ausbildung dauert in der Regel 3 Jahre und ist dual. Dein Wissen kannst du später auch in anderen Rohstoffen und im Recycling einsetzen. Du kannst außerdem Meister/in oder Techniker/in werden oder studieren.

Neugierig geworden? Finde auf dein-ausbildungsplatz.de einen Ausbildungsbetrieb in deiner Nähe.

Mehr Ausbildungsberufe aus diesem Bereich findest du unter Industrie.



Heiko Wohlgemuth
Gründer von karrieremag.de
„Kein Ausbildungsplatz in Deutschland soll unbesetzt bleiben."

Betriebe in deiner Nähe
Ausbildungsbetriebe direkt um die Ecke finden.
dein-ausbildungsplatz.de

Das ganze Profil online
Mit verwandten Berufen und Bewerbungstipps.
karrieremag.de

Stand: 12.10.2026 · Quellen: dein-ausbildungsplatz.de, BERUFENET der Bundesagentur für Arbeit, Tarifinformationen von Bund und Ländern (u. a. BMAS, WSI-Tarifarchiv). Inhalte: karrieremag.de